

Der Courier
is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:
In Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Kanadier.

The Courier
is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:
In Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

24. Jahrgang. 14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 4. Februar 1951.

14 Seiten Nummer 14.

Einwanderung nach Canada bleibt noch gesperrt

Do-X auf kanarischen Inseln am Samstag gelandet

Deutsches Riesenflugboot hat erste Etappe auf Flug nach Südamerika zurückgelegt

Landung in Las Palmas ging glatt vonstatten. — Weiterflug nach Kap Verde-Inseln, nach Natal (Brasilien) und Nordamerika geplant

Las Palmas, kanarische Inseln, 31. Jan. — Das deutsche Riesenflugboot "Do-X" ist hier heute nachmittag um 2.10 Uhr angekommen. Es war heute morgen in Lissabon, Portugal, aufgetreten zur ersten Etappe des transatlantischen Fluges nach Brasilien und von dort nach New York. Die Landung in Las Palmas ging glatt vonstatten.

Lissabon, 31. Jan. — Das Riesenflugboot "Do-X" der deutschen Dornierwerke, das hier infolge eines Brandes an einem seiner Flügel mehrere Wochen festgehalten war, befindet sich auf dem Wege nach Las Palmas, der ersten Strecke des geplanten Fluges über den süd-atlantischen Ozean nach Brasilien. Das Flugboot hat heute morgen um 8 Uhr Lissabon verlassen. 6 Palio

Professor Dr. Dibelius gestorben

Hatte vor einigen Jahren Canada besucht

Berlin. — Professor Dr. Wilhelm Dibelius, Dozent der englischen Abteilung der Universität Berlin, ist hier im 55. Lebensjahr verstorben. Professor Dr. phil. Willy Dibelius wurde am 23. April 1896 in Berlin geboren. Er wirkte 1901 und 1902 als Privatdozent in Berlin, ging 1903 nach Bozen und wurde 1911 Professor für englische Sprache und Kultur an der Universität Hamburg. Zu den gleichen Eigentümlichkeiten kam er 1918 an die Universität Bonn und 1925 an die Universität Berlin. Unter seinen literarischen Arbeiten sind ein zweibändiges Werk "England", "Englische Romantik", ein Werk über Dickens und viele Aufsätze auf dem Gebiete der englischen Literatur und Kultur.

(Anerkennung der Redaktion: Vor einigen Jahren befandt Professor Dr. Dibelius Canada. U. a. hielt er während seines Aufenthaltes in Regina im hiesigen Metropole Hotel einen Vortrag vor deutschen Freunden, der allgemein sehr lobhaft aufgenommen fand.)

Schwere Erderschütterungen in Albanien und Oberschlesien

Albanische Stadt und umliegende Dörfer in Trümmer gelegt.

Wien. — Das Erdbeben, welches Kotor, Albanien, und umliegende Dörfer in Trümmer legte, hat vier Todesopfer gefordert; 30 Personen erlitten Verletzungen und Hunderte sind obdachlos. Schätzungen der Hölzerneiden in den Trümmern wurden die Hilfskräfte verschafft.

Die Panik erreichte ihren Höhepunkt, als eine Stunde nach dem ersten Erdbeben die orthodoxe Kirche mit ihren hohen Türmen zusammenbrach. Darauf fürzte das stürmische Wettergebäude ein und begann viele Sammlungen alter Steinblöcke. Stellenweise brach der Boden unter Trümmern ein.

Auch in Oberschlesien. — Ein starkes Erdbeben schüttelte die orthodokse Kirche mit ihren hohen Türmen zusammen. Darauf fürzte das stürmische Wettergebäude ein und begann viele Sammlungen alter Steinblöcke. Stellenweise brach der Boden unter Trümmern ein.

Das Erdbeben in Kotor, Samstag am frühen Morgen, und die Häuser fielen so schnell ein, dass viele Personen unter Mauerresten verschüttet wurden. Die Schülerinnen einer Mädchenschule gerieten in Panik und weigerten sich, über das eingestürzte Mauerwerk in Sicherheit zu gelangen. Sie wurden schließlich von Soldaten der dortigen Garnison gerettet.

Viele der obdachlosen Bewohner müssen bei bitterer Kälte, nur durchbekleidet, im Freien kampieren.

Bennett verhandelt mit Hoover

Liberale Führer MacKenzie King kritisiert Bennett

Ottawa, Ont. — Premierminister Bennett begab sich am 29. Jan. nachmittags 3.30 Uhr auf die Reise nach Washington. Da seiner Begleitung befanden sich der U. S. Postchef für Canada, Col. Gordon MacRae, und W. D. Herridge von Ottawa.

Premier Bennett folgte einer schon längerer Zeit von Präsident Hoover an ihm ergangenen Einladung zu einer Konferenz über das St. Lawrence Problem. Die Verwendung der Wasserkräfte des Stromes, wie sie geplant ist, würde Canada mit billigem elektrischem Strom versorgen, der besonders von der Provinz Ontario für angestrebt wird. Durch die Gründung des Rafts auf die meiste Waren haben viele Fabrikanten der Ver. Staaten Zweigstellen gebaut, deren Strombedarf bald das Angebot erreicht hat, so dass neue Kraftwerke gefunden werden müssen.

Angesichts auf die Abreise des Premiers hat Ex-Premier W. L. Mackenzie King eine gelöste schriftliche Veröffentlichung, in der er die Frage aufwirft, was das Volk wohl gesagt haben würde, wenn er während seiner Amtsperiode das Land verlassen hätte, um zu einer kritischen Zeit mit dem Präsidenten von U. S. zu verhandeln.

Schiedsvertrag zwischen Österreich und Ungarn

Wiens. — Zwischen Österreich und Ungarn ist ein Freundschafts- und Friedensabkommen vereinbart worden, das beiden Ländern entstehenden Streitigkeiten abgeschlossen werden. Der Vertrag wurde von Graf Stephan Bethlen, dem Premier von Ungarn, und Außenminister Dr. Johann Schober unterzeichnet. Er umfasst 22 Artikel und sieht u. a. vor, daß alle Streitigkeiten der Länder, die nicht auf diplomatischem Wege beigelegt oder durch die Gerichte der beiden Länder erledigt werden können, dem Internationalen Gerichtshof im Haag unterbreitet werden sollen.

Gegenwärtig 300,000 Arbeitslose in Canada

Nach einer Feststellung des kanadischen Arbeitsministers Robertson

Fast 6 Millionen in den Ver. Staaten, über 4,700,000 in Deutschland.

Ottawa, Ont., 30. Januar. — Aufgabe einer Erklärung des Arbeitsministers Senator Gideon Robertson, in die Zahl der Arbeitslosen Canadas nach offiziellen Befunden, welche Gewerkschaften und andere Arbeitsorganisationen zusammengestellt sind, auf 300,000 zu bestimmen. Dies bedeutet eine Zunahme von 100,000 seit vorheriger Angabe, doch ist hierbei in Betracht zu ziehen, daß vom November bis Januar eine Verbesserung der Arbeitsmarktlage stattgefunden hat. Für die nachfolgenden Monate hält Senator Robertson eine "weinende" Erklärung vorans. Senator Robertson erinnert daran, daß der vom Arbeitsministerium geschaffene Überblick bei der Arbeitskonferenz in Ottawa im August die Arbeitslosenziffer auf 200,000 bestimmt. Seit dieser Zeit wurden die Gewerkschaften und die anderen Arbeitsorganisationen angewiesen, möglichst genaue Berichte einzutragen.

In der Winterhalbjahr steht eine Zunahme der Arbeitslosen anzusehen. Natürlich findet dies vom November bis Januar eine gewisse Abnahme statt, nach welcher die Statistik eine neue, rohe Verbesserung im Frühjahr und Sommer aufweist. Das statistische Bureau der Dominion bestätigt Zahlen, die von 7.511 Arbeitslosen in ganz Canada eingeholt wurden, und Beobachtungen für den 1. August 1930 auf 118.8 und 1. Januar 1931 auf 107.7 fehlt.

Fast 6 Millionen Erwerbslose in den Ver. Staaten

Washington. — William Green, Präsident der American Federation of Labor, schätzt die Zahl der Arbeitslosen auf 5.700.000 gegen 5.500.000 im Monat Dezember. Dabei entfällt die Zahl nicht die erwerbstätigen landwirtschaftlichen Arbeitern und Beamten. Zusammen mit dieser Schätzung führt, notwendig war, weil vom Auslande inspirierte und finanzierte Sabotage getrieben wurde.

Der Minister sagte, daß die Regierung vor der Wahl hand, entweder das Kriegsrecht zu erläutern oder die Polizei einzufeuern, um eine Terror-Kampagne zu beenden. Er fügte hinzu, daß die Regierung die gleichlängigen Schritte getan habe, wenn die Sabotage von Polen verübt wurde.

General Sladkowski erklärte weiter, daß die Beziehungen zwischen der polnischen und ukrainischen Bevölkerung seit der Verbündungssatzung harmonisch seien. Er behauptete, daß die Sabotage Täglich zwei Monate dauerte und aus 2000 in fremden Ländern finanziert wurde. Er fügte jedoch nicht, um welche Länder es sich handele.

Der Weizenüberschub der Welt

Ottawa. — In einem von dem statistischen Amt in Ottawa herausgegebenen Bericht sind die Beziehungen der erwartenden Weltproduktion zu den tatsächlichen Werten des neuen Jahres mit weiter 400.000 getestet.

Der industrielle Aufschwung hat jetzt eingesetzt. Wir dürfen in diesem Jahre die Aufwärtsbewegung nicht mit im Vorjahr durch erhöhte Arbeitslosigkeit und reduzierte Kaufkraft verantworten. Die Verhältnisse, die Zahl der Arbeiter zu erhöhen und die Produktivität zu verdoppeln, werden verfehlt fortgeführt werden."

400.000 mehr in Deutschland

Berlin. — Berichtsfassung der Arbeitslosenziffern für Mitte Januar enthielt die erstaunliche Ziffer, daß die Zahl der Erwerbslosen in den ersten Wochen des neuen Jahres nur weitere 400.000 gestiegen ist. Nach dem amtlichen Bericht betrug die Zahl der Erwerbslosen am 15. Januar 4.765.000 gegen 4.357.000 zu Beginn des Jahres. Nach den Schätzungen des Arbeitsministeriums wird die Erwerbslosigkeit ihren Höhepunkt aber erst im März erreichen. Während bisher die Arbeiterzahl um über achtzigtausend Personen vermehrt. Am 15. Oktober 1930 betrug die amtliche Zahl der Unterstützungsempfänger 3.116.000 Personen.

Erklärung des Einwanderungsministers W. A. Gordon

Nur Leute mit Kapital und dem Willen zur Ansiedlung werden zugelassen

Leichtere Einwanderungsmöglichkeiten erst nach Besserung der Arbeitsverhältnisse

Ottawa. — Die Einwanderung bleibt bis zu einer sehr erheblichen Besserung der Arbeitslosigkeit festgelegt. Dies ist die Auslegung, die in offiziellen Kreisen der am vorigen Freitag abgegebenen Erklärung des Ministers für Einwanderung und Kolonialisationsdirektor für die C.R.R. und W. R. & W. M. Allerton, der Kolonisationsdirektor des C.P.R.

Wie berichtet wird, legten die Direktoren der Eisenbahnen bei Zeichnung ihres Sommerprogramms fest, daß daran, zu erfahren, welche Salting die Regierung in Bezug auf die Einwanderung einzunehmen wünscht, die Erfahrung der Minister wird dagegen deutet, daß die Eisenbahnen einer Beschränkung der Zulassung gegenüberstehen. Offenbar werden ausschließlich Leute zugelassen, welche bestimmt Ansiedler werden und anschließend eingekommen haben.

Kanzler Brünning dankt Dr. Curtius

für mannhaftes und erfolgreiches Vertreten der deutschen Minderheitsschreite

Verlin. — Die volle Anerkennung und der Dank des Reichsfabrikats wurden dem Reichsaufschiffminister Dr. Julius Curtius für die erfolgreiche Abführung der deutschen Interessen auf der letzten Tagung des Wörterbundrates durch Kanzler Brünning ausgesprochen. Der Kanzler erklärte, das Kabinett habe einstimmig die Haltung gutgeheißen, welche die deutsche Delegation in Genf bei Verteidigung der Rechte eingetragen habe.

Grauenhafte Ermordung eines Mädchens

London. — In der Nähe des Blaaf Heath-Fußballfeldes wurde die verirrte Tochter Louisie Steel gefunden. Sie war in einer Reihe von Hausangestellten Louisie Steel genannt, die an die Grenzen erinnert, die hier vor 30 Jahren von dem berüchtigten "Nazi, dem Aufklärer" verübt worden sind.

Zwischen dem Nordpol und dem Äquator gab es eine gewisse Spannung, daß das Mädchen mit vermeintlicher Kraft sich verteidigt hatte. Die verirrten Kinder der rechten Hand bilden noch den Schulflammball, mit dem sich die Angegriffene gehetzt hatte. Im Verlaufe der letzten Monate in einer ungewöhnlichen Zahl von Mordstaten, deren Opfer Frauen waren, in London begangen worden.

Attentat auf italienischen Konsul in der Schweiz

Zürich. — Der hiesige italienische Generalkonsul M. Bianchi wurde von einem früheren italienischen Soldaten namens Bassi, dem er finanzielle Unterstützung abgeleistet hatte, durch drei Revolverstöße verletzt.

Offizielle Kreise drückten ihr lebhaftes Interesse für den Plan aus, den Canadien weiterzuhören, um die Regierung zu bestimmen, eine fünfjährige Politik mit dem Ziel zu entwickeln, die kanadischen Bürger zu Gewährung von Volontärsunterstützung mehr zu berücksichtigen; im Augenblick kann man hierüber jedoch nicht zu endgültigen Schlüssen.

Offizielle Kreise drückten ihr lebhaftes Interesse für den Plan aus, den Canadien weiterzuhören, um die Regierung zu bestimmen, eine fünfjährige Politik mit dem Ziel zu entwickeln, die kanadischen Bürger zu Gewährung von Volontärsunterstützung mehr zu berücksichtigen; im Augenblick kann man hierüber jedoch nicht zu endgültigen Schlüssen.

MacDonald mit liberaler Hilfe gerettet

Schicksalschwere Abstimmungen von Arbeiterregierung gewonnen

London. — Ministerpräsident MacDonalds Arbeiters Regierung schlug mit Hilfe der Liberalen zwei gegen die gereichten Anträge ab und bleibt somit im Amt, wohingegen ihre Niederlage wahrscheinlich ihren fortwährenden Rücktritt mit sich gebracht hätte.

Beide Siege wurden über Anträge erzielt, die Stanley Baldwin, der Amtsinhaber der Konservativen und frühere Premierminister, gegen die schwarzfahrläufige Gesetzgebung zu beenden. Er verlor und begann zu feiern. Der Konsul wurde in die Brüder, den Magen und eine Hand getroffen.

Der Konsul erklärte weiter, daß die Polizei einzufeuern, um eine Terror-Kampagne zu beenden. Er fügte hinzu, daß die Regierung die gleichlängigen Schritte getan habe, wenn die Sabotage von Polen verübt wurde.

General Sladkowski erklärte weiter, daß die Beziehungen zwischen der polnischen und ukrainischen Bevölkerung seit der Verbündungssatzung harmonisch seien. Er behauptete, daß die Sabotage Täglich zwei Monate dauerte und aus 2000 in fremden Ländern finanziert wurde. Er fügte jedoch nicht, um welche Länder es sich handele.

Der Weizenüberschub der Welt

Ottawa. — In einem von dem statistischen Amt in Ottawa herausgegebenen Bericht sind die Beziehungen der erwartenden Weltproduktion zu den tatsächlichen Werten des neuen Jahres mit weiter 400.000 getestet.

Der industrielle Aufschwung hat jetzt eingesetzt. Wir dürfen in diesem Jahre die Aufwärtsbewegung nicht mit im Vorjahr durch erhöhte Arbeitslosigkeit und reduzierte Kaufkraft verantworten. Die Verhältnisse, die Zahl der Arbeiter zu erhöhen und die Produktivität zu verdoppeln, werden verfehlt fortgeführt werden."

400.000 mehr in Deutschland

Berlin. — Ein Bericht des statistischen Amts in Berlin bestätigte die Angaben des Berichts für Mitte Januar, daß die Zahl der Erwerbslosen am 15. Januar 4.765.000 gegen 4.357.000 zu Beginn des Jahres. Nach den Schätzungen des Arbeitsministeriums wird die Erwerbslosigkeit ihren Höhepunkt aber erst im März erreichen. Während bisher die Arbeiterzahl um über achtzigtausend Personen vermehrt. Am 15. Oktober 1930 betrug die amtliche Zahl der Unterstützungsempfänger 3.116.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens betrug 1.157.000 Personen.

Die Abnahme der Bevölkerung in den 19 Monaten ihres Bestehens bet

"Der Courier"

Organ der deutschkanadischen Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.

Gerausgeber von der
WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED.
3. B. EMMAN, Geschäftsführender Direktor.
Bernard Bott, Geschäftsführer.
Geschäftsstätte: 1835-1837 Wall Street, Regina, Sast.
Postmessausgabe 12-24 Seiten kurz.

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking settler of the West
MEMBERS OF A.B.C.

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN
PRINTERS ASSN., LTD., a joint stock company, at its office
and place of business, 1835 Halifax Street, Regina, Sast. Can.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHmann, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

Zum Bericht der Einwanderungskommission

Der nunmehr erledigte offizielle Bericht der Königlichen Kommission für Einwanderung und Siedlung in der Provinz Saskatchewan hat vorläufig in der öffentlichkeit noch nicht jene Beachtung gefunden, die sonst ähnlichen Dokumenten entgegengebracht wird. Entweder wird der Bericht nicht ernst genommen oder man möchte die endgültige Siedlungnahme der Regierung abwarten. Wir Deutschen können und dürfen aber an dem Bericht und momentan an seinen einflussreichen Vorschlägen nicht achtlos vorübergehen. Daher hat "Der Courier" in seiner letzten Ausgabe die Anregungen der Kommission auch möglichst wortgetreu wiedergegeben.

Man kann gewiss mit gutem Recht behaupten, daß bei Festlegung der zukünftigen kanadischen Einwanderungspolitik noch andere Faktoren als die Königliche Kommission der Provinz Saskatchewan ein gewichtiges Wort mitzutragen haben, z. B. die wichtigen Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften, Finanzorganisationen, die an der Einwanderung und Siedlung interessiert sind, und die Dominionregierung in Ottawa, ganz abgesehen von den übrigen kanadischen Provinzen, die tatsächlich abgebaut werden wollen. So zurecht das auch sein mag, so darf man doch nicht in den Zeichen verfallen, die Bedeutung des fortgängig und nach gründlichen Unterlieferungen abgestrahlten Berichtes zu unterschätzen. Er wird gerade deswegen, weil seiner Abschaffung die verschiedensten Vernehmungen und Nachfragen zu Grunde liegen, die öffentliche Meinung hinsichtlich der Einwanderungsfrage mehr oder minder stark beeinflussen.

Der Kommission gehörten an: Dr. W. B. Swanson, P. H. Shelton, L. Jonzon, G. E. Reff, und A. R. Reid, letzterer ein Deutschkanadier. Diese Herren bilden in allen Teilen der Provinz Saskatchewan, ja sogar außerhalb der Provinzgrenzen, Sitze ab, zu denen Privatpersonen wie auch Vertreter der verschiedenen Organisationen erscheinen und ihre Büchse, Mägen, Geldbeuteln und Zürcherungen vorbringen konnten. Von deutscher Seite hatten die mennonitischen, tschechischen, lutherischen und baptistischen Einwanderungsorganisationen sowie der Deutsch-kanadische Verband von Saskatchewan teils mündlich, teils in förmlich ausgearbeiteten Forderungen die Interessen der deutschstämmigen Einwanderer wahrgenommen. Auch die Vertreter anderer Nationalitäten kamen zu Worte. An jahndringlichen Anregungen und Informationen sollte es trotzdem der Kommission nicht gefehlt haben.

Doch welchen Eindruck müssen wir von den im "Courier" veröffentlichten Vorschlägen und Anregungen der Kommission erhalten? Es soll die eigene Arbeit und die im allgemeinen großzügige Erfassung des Einwanderungs- und Siedlungsproblems gewiß nicht verkannt werden. Manche brauchbare Anregungen und wertvolle Einblicke bietet der Bericht. Trotzdem ist er für uns aber aus zwei Gründen unannehmbar: 1) weil darin eine ganz ungerechtfertigte Vorwegnahme der britischen Einwanderer zum Ausdruck gelangt, und 2) weil die Bevorstellung der "Kronländer", des frischeren Heimatlandes, bedeutend erweitert und dadurch die wirtschaftliche Entwicklung Saskatchewans unendlich verzögert werden soll.

Ein roter Faden zieht sich die Bevorzugung der britischen Einwanderer durch den Bericht.

Auf Schritt und Tritt steht man auf Empfehlungen, doch die britische Einwanderung in jeder Hinsicht zu fördern und zu erleichtern. Von gewissen Einchränkungen, die für die nicht-britischen Siedler Geltung erhalten sollen, werden die britischen Einwanderer ausgenommen. Es wird hier mit zweiter Pflicht gemacht, das ist mit der auf dem Papier betreibenden Gleichberechtigung der Bürger britischer und nicht-britischer Herkunft absolut nicht verträgt. Der soll etwa damit ausgedeutet werden, daß die schwer und ausdauernde Pionierarbeit der fremdborenen Siedler nicht die nämliche Anerkennung verdient wie die von Engländern, Schotten und Irren geleistete? Dann man z. B. die mit Fleiß und Fähigkeit vollbrachte Aurbauartigkeit unserer deutschstämmigen Siedler aus dem Westen hinwegbedenkt? Beide Teile der Prärie und des Büschelandes in Weiscanada wären heute wohl überhaupt noch nicht bebaut und erschlossen, wenn nicht deutsche schwere Hände und deutsche Kolonisationsfähigkeit sich gerichtet hätten. Ähnlich das C.R.R.-Betriebes mit den glänzenden Erfolgen der Bürger britischer und nicht-britischer Herkunft absolut nicht verträgt. Der soll etwa damit ausgedeutet werden, daß die schwer und ausdauernde Pionierarbeit der fremdborenen Siedler nicht die nämliche Anerkennung verdient wie die von Engländern, Schotten und Irren geleistete? Dann man z. B. die mit Fleiß und Fähigkeit vollbrachte Aurbauartigkeit unserer deutschstämmigen Siedler aus dem Westen hinwegbedenkt?

Die "Leader-Post" in Regina fühlte das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

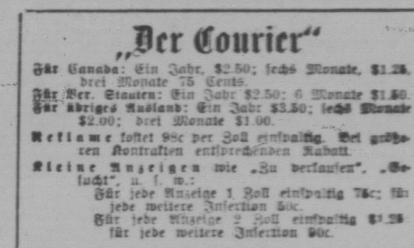
Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:

Die "Leader-Post" in Regina fühlt das Bedürfnis, in ihrer Abendausgabe vom 29. Jan. einige hämische Bemerkungen über den früheren Kaiser Wilhelm zu machen. Im Kopf des Artikelbeschreibers steht noch etwas vom Stift der deutschstämmigen Propaganda zu rieben, die sich vor Jahren so verheerend ausgewirkt hat und den ehemaligen deutschen Kaiser mit der Alleinherrschaft am Weltkrieg zu beladen fügte. Über den legeren Punkt läßt sich die "Leader-Post" folgendermaßen aus:



Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

Zweiter Teil

Mittwoch, den 4. Februar 1931.

Die Aussichten für Indiens Freiheit im Jahre 1931

Werden die indischen Nationalisten nachgeben?

Von Professor Dr. Saraknath Das.

Indien befindet sich im Aufstand. Alle politischen und militärischen Führer Großbritanniens erkennen die indische Unabhängigkeit an. Es ist von Interesse, daß Leute wie Gurkin, der Herausgeber des Londoner „Observer“, und Oberst Sir Francis Younghusband mit seiner langjährigen Erfahrung in Indien die Selbständigkeit über den Ertrag der Lage ausfläufen lassen. Man erkennt auch an, daß die gegenwärtig in London stattfindende Konferenz einer Beratung darstellt, die indische Freiheitsbewegung aufzuheben. Sie sieht irgend welche Auswirkungen, die sich dem Anlaß entnehmen, der Konferenz abgetragen haben.

Die Konferenz wurde mit großem Gepränge eröffnet; am bemerkenswertesten dabei war, daß alle indischen Vertreter einschließlich der Führer offen

über den Ernst der politischen Krise in Indien sprachen und die Bewahrung der vollen Dominanz forderten. Dann fiel es an, daß abgesehen die indische Regierung in ihrem jüngsten Bericht und der bekannte Bericht der Simon-Kommission die Unmöglichkeit eines geplanten Indiens — eines Bundes zwischen Britisch-Indien und den unter den Führern stehenden Staaten — für eine nahe Zukunft bestimmt, die Partei die Ausarbeitung eines Programms für einen All-Indien-Bund verlangten.

Das britische Politiker am meisten beunruhigte, was die Tat sagte, daß die Hindus, Mohammedaner und Sizis wie auch die drittäthnischen Abgeordneten nun in dem Verlangen nach der sofortigen Bewahrung des Dominium Status eingingen, während die Bewegung für Indiens Unabhängigkeit oder für seine Trennung vom Britischen Weltreich nicht mehr aufhalten ließen würde.

Die Führer der britischen Regierung keine bestimmten Vorschläge vorlagen, während einlauffreie englische Politiker, die von den armen Stenzenablen Indiens jetzt Menschen bestehen, hier standen gegen einen nennenswerten Zugewandt in der Frage des Dominium Status ausdrücklich, daß man wohl annehmen darf, die Londoner Konferenz keinen großen Erfolg aufzuweisen wird. Kurz alle Fälle werden ihre Bedeutung für die mächtige indische Partei, den Allindianer Nationalkongress, nicht bindend sein.

Die Lage in Indien ist so, daß die Freiheitsbewegung durch eine Politik der harter Hand oder Unterdrückungsmaßnahmen

nicht mehr gehemmt werden kann.

Vord. Armin Updegraff in seiner stellvertretenden Rede vom 22. Dezember dazu folgende höchst bedeutsame Bemerkungen: „Wir würden unserer Überzeugung nach einen schweren Fehler begangen, wenn wir das edle, junge Nationalziel, das heute in so hohem Grade die indische Gesellschaft bewegt, unterdrücken wollten.“

Die Führer der britischen Regierung ausdrücklich auf die Wiederholung der jüngsten Zusage der britischen Regierung hin, daß sie die indische Partei, die britische Armee und die indischen Staaten bestehen, hier standen gegen einen nennenswerten Zugewandt in der Frage des Dominium Status ausdrücklich, daß man wohl annehmen darf, die Londoner Konferenz keinen großen Erfolg aufzuweisen wird. Kurz alle Fälle werden ihre Bedeutung für die mächtige indische Partei, den Allindianer Nationalkongress, nicht bindend sein.

Die Lage in Indien ist so, daß die Freiheitsbewegung durch eine Politik der harter Hand oder Unterdrückungsmaßnahmen

nicht mehr gehemmt werden kann.

Vord. Armin Updegraff in seiner stellvertretenden Rede vom 22. Dezember dazu folgende höchst bedeutsame Bemerkungen: „Wir würden unserer Überzeugung nach einen schweren Fehler begangen, wenn wir das edle, junge Nationalziel, das heute in so hohem Grade die indische Gesellschaft bewegt, unterdrücken wollten.“

Die Führer der britischen Regierung ausdrücklich auf die Wiederholung der jüngsten Zusage der britischen Regierung hin, daß sie die indische Partei, die britische Armee und die indischen Staaten bestehen, hier standen gegen einen nennenswerten Zugewandt in der Frage des Dominium Status ausdrücklich, daß man wohl annehmen darf, die Londoner Konferenz keinen großen Erfolg aufzuweisen wird. Kurz alle Fälle werden ihre Bedeutung für die mächtige indische Partei, den Allindianer Nationalkongress, nicht bindend sein.

Die revolutionäre Bewegung zum Stillstand bringen.

Das ist im höchsten Grade zweifel-

Die Hintertellung des Ertrunkenen

Die Wartburg-fresken sind gerettet

Einbau einer elektrischen Heizanlage

Die Kommunisten in Österreich wagen mit den erwähnten Gegenrevolutionären — falls sie nicht interessante Aussagen machen wie dem Professor Kautin — nicht gerade schauder zu verblassen. Kein Zweider, wenn man im Ausland den dort aufgetretenen Polizeiwirken ein Glücks hat. Das mußte auch der Chinesen klar gewesen sein, die der französischen Befreiung geben wollten, daß Indien im wesentlichen die Zeitung als Domäne erhielt, und zwar wurde, damit darf man wohl annehmen, daß Gandhi wenigstens Indiens Arbeit nicht aufgegeben wird, nur um den Erziehern einen Vorfall zu tun.

Wenn die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.

Es liegt sich und Zuversicht, daß man die indische nationalsozialistische Bewegung, die sich nicht wieder aufzurichten scheint, nicht wieder unterstützen kann.

Die indischen Führer und Gemäßigten sich zu einer Unterstellung der britischen Regierung verstehen und unzureichende Maßnahmen erzielen, dann wird die Gemeinde in Indien wieder einmal wiederkommen. Bei einer einem Jahrzehnt, gleich nach der Errichtung des noch geringen Rechtes über die indischen Nationalisten, eine Zusammenarbeit mit der Regierung abzuschließen werden sie sich dann mit mageren Zusicherungen zufrieden geben. Das glatte Ergebnis waren eine verharmte nationale Revolution und gegen manche der britischen Regierung von widerstreitenden Parteien, die sich in Indien aufgestellt haben.



Ein lebenswichtiges Mineral -- das Salz

Unter den Bodenschäumen der Erde ist das Salz von größter Bedeutung für die Menschheit, denn schon seit altertumgrauer Vorzeit konnte es kein Kulturstadt entbehren. Nur wenige, in tiefer Abgeschleidheit lebende Naturvölker, wie die im Innern Afrikas hausenden Beduinen, verneinen kein Salz, da ihre aus Milch, Blut und Fleisch bestehende Nahrung ja viel davon enthält, wie der Körper braucht. Zur Herzen Africas und in anderen Binnenländern ist Salz eine so wertvolle Handelsware, dass es in Form von Stangen oder Tafeln als Münze dient. Das mag schon in den ältesten Kulturstädten der Fall gewesen sein; denn Salz, das einziges Mineral, das wir genießen, war ebenfalls die erste Kaufware zwischen den Küstenbewohnern und dem Meer entstiegene lebenden Völkerstaaten. Chlornatrium, wie der Chemiker das Kochsalz nach den beiden Stoffen nennt, aus deren Verbindung es besteht, ist eben nicht als eine angenehme Säure, die unsere Speisen schmackhaft macht und sie vor Faulnis schützt. Nichts ist gesünder als Salz und Zinn", lehrten die Ärzte des alten Rom und das heutige Wort des Dichters Horaz: "Salz und Brot macht Bangen rot", steht fast in allen Sprachen wieder. Der rote Lebenssaft, das Blut, ist selbst ja eine etwa 0,9prozentige Salzlösung, und von ihrer Beschaartheit hängt unser Wohl und Wehe in hohem Maße ab. Das Salz, das vor dem Körper zurückbleibt, belebt den Stromlauf, da es die Wandungen der Blutgefäße und Organe leicht durchdringt; und den Gallen führt es neue Räumlichkeiten, da es die Fähigkeit der Gewebsförderer, der wichtigsten Grundstoffe unseres Leibes, verschafft. Durch Fortschreiten des Stromlaufes entsteht die Salzausse des Wagens, die manchmal unheimlichste Seele verdeckt. Bei Pflanzenzehrung ist Salz ein notwendiges Bedürfnis, denn der zu geringe Nutzengehalt der Pflanzen wird dadurch wieder ausgeglichen. Mit dem im Übermaß vorhandenen Salzsalzen aber geht das Kochsalz unbedeutliche Verbindungen ein, die auch wieder ausgeschieden werden. Siegen und andere Planzenfreunde sind deshalb nach Salz so lustig und gedeihen besser, wenn sie salzhaltiges Futter bekommen, das sie zugleich widerstandsfähiger gegen Seuchen macht. Salz ist dem Körper jedoch nur dann förderlich, wenn es möglich geworden ist, in größeren Mengen wirkt es gesundheitsfördernd, also ähnlich wie die bekannten Karlsbader oder Marienbader Quellen bei der üppigen Ernährung. Diese Quellen enthalten jedoch vorwiegend schwefelhaltiges Wasser oder Glauberit, das nachhaltiger wirkt, da es nicht so rasch wie Kochsalz wieder ausgeschieden wird. Die Kochsalzausse des Steinfeldes und Homburg werden leider vertragen und greifen weniger an.

Bei so vielseitigem Nutzen ist es

Fuer unsere Hausfrau :

Hoffnung

Hoffnung Balsam wunder Seelen, Wonne unter Lebensbahn, Stab der Schwachen, Trost der Armen, Führ' uns weiter himmelan! Hoffnung — du, der Müden Süße, Süß der Gnade, Süßfunktionskuren, Süß der mild auf Dornenpfaden und wir folgen es so gern! Hat Unglück jäh betroffen, war der Schmerz dein Begogenhof, Traur' dir Elend, Not und Kummer, Hoffnung macht dich stark und groß! Für die Kindheit fröhne Lagen, für das Reben ernster Streit, für das Alter Milch und Bagen, gebe die Hoffnung dir zur Zeit! Glänzend ziehn wir unter Strafe, Hoffnung lehren, jenes Tadel, das heute auf gleicher Weise gewonnen wird. Solche Salzgewinnung besteht auch aus Sanatorien in Kalifornien. Es ist ein ausgetrockneter Meeresboden, der 21 Meilen Länge und bis zu 8 Meilen Breite, der an den tiefsten Stellen 200 Fuß unter dem Zentrum des Salinen Oceans liegt. So weit man sieht, erstreckt sich ein weissglänzendes Feld und darüber die weissen Hügel des Werkes. Klein-Schneebauten sind laufende von Tonnen Salz auf der weiten Ebene aufgestapelt. Dazwischen sind kleine Bäume, die trocken des blendenden Sonnenlichtes und einer Hitze von 100 Grad täglich 10 Stunden arbeiten, immer neue Salzhaufen auf. Mit ihren Pringen ziehen sie 10 Fuß breite Räder in die glitzernde Fläche, wobei ein jeder Pring zugleich etwas sechshundert Zentner Salz schießt, es auf Rollbahnen zum Werk befördern, in dem es gleich vermahlen und verladen wird, es sehr rein ist. Zehntausend Salinen sind in dieses große Coloradorium ergieben sich in dieses große Sammelfeld, in dem sie trotz verdunstung und einer 10 Zell alte Salz lädt hinterlassen. In noch gewaltigerem Ausmaße hat jedoch die Natur in den verschieden Gebirgszonen das Fundamente der Erde umgedreht, indem sie weite Bäume bis auf einen engen Kanal vertrieben, oder durch einen Sandbanken und verhinderte Verbindungen ein, die auch wieder ausgeschieden werden. Siegen und andere Planzenfreunde sind deshalb nach Salz so lustig und gedeihen besser, wenn sie salzhaltiges Futter bekommen, das sie zugleich widerstandsfähiger gegen Seuchen macht. Salz ist dem Körper jedoch nur dann förderlich, wenn es möglich geworden ist, in größeren Mengen wirkt es gesundheitsfördernd, also ähnlich wie die bekannten Karlsbader oder Marienbader Quellen bei der üppigen Ernährung. Diese Quellen enthalten jedoch vorwiegend schwefelhaltiges Wasser oder Glauberit, das nachhaltiger wirkt, da es nicht so rasch wie Kochsalz wieder ausgeschieden wird. Die Kochsalzausse des Steinfeldes und Homburg werden leider vertragen und greifen weniger an.

Bei so vielseitigem Nutzen ist es

Zweistündenehe: Zehn Rezepte Abfindung

Gine sehr erstaute Geschichte hat sich in Detha (Australien) abgespielt. Dort kam der politische Leiter des Zivillisten Regiments, des Kommunisten Sigow, zu einem ihm bekannten Wadens und machte ihm eine häusliche Anfrage, ob er eine Frau und eine Mutter haben möchte. Er stellte aber die Bedingung, dass die Hochzeit noch an denselben Tag stattfinden müsse. Als die Braut um Bedenkzeit bat, antwortete Sigow, dass er eine Frau brauche und ja einen Mann. Außerdem habe er ein Kind aus seiner ersten Ehe, das eine Mutter haben müsse. Ob das Mädchen sehr große Lust hatte oder etwas anderes der Salzmenge des Sees selbst nur etwas mehr als ein Prozent beträgt, ist das der Karabags über achtundzwanzig, so dass kein Boden aus einer immer wieder werdenden Steinablagerung besteht. Auf diese Weise werden dem Apotheker, dem größten aller Landseen, jährlich etwa 10 Millionen Zentner Salz entzogen, und sogar viel umfangreichere Mengen können ihr Salz an solche Bäume verlieren. Dadurch erklärt sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Scham überlebtester alter Vorurteile seien. Sigow ging zuerst wieder zu sich, doch einige Minuten seiner Frau gegenüber zu erkennen, und gab ihr 10 Rosen auf den Rückweg zu ihrem Eltern mit.

Die junge Frau wandte sich mit einer Klage an den Staatsanwalt. Dieser bedauerte jedoch, dass ihr „jedoch“ die Fälle im Fieber keine Strafen vorgesehen seien. An einem Gespräch mit einem russischen Zeitungsvertreter war Sigow sehr verwundert, was man denn eigentlich von ihm wolle. Die Fragen seiner Frau, sagte er, waren mir verärgert gewesen, aber er war nicht aufgebracht. Er erklärte sich auch die ungeheure Wäldigkeit der Steinfelder, die sich in allen Erdrichtungen mit Ausnahme der ältesten Gezeiten finden

Das war um 5 Uhr.

Um 7 Uhr erhob sich der Chehett vom Bett und erklärte seiner jungen Frau: "Entschuldigen Sie bitte den Vorfall, aber Sie können nicht Mutter meines Kindes sein, dazu darf Sie ja wenig entwöhnen. Es war ein Irrtum." Dann sagte er der zweiten Frau, dass er um 8 Uhr in der Apotheke Dienst habe und sie deshalb sofort ihr Haus zu verlassen habe. Seine junge Frau flehte ihn an, sie doch nicht so zu blamieren, denn sie würde sich schämen, jetzt den Eltern und Bekannten vor die Augen zu treten. Nicht half! Sigow bestand auf seinem Willen und bat ihn nicht aufzuhalten, da er ja Arbeiter sei und im Dienst übermüdet. Außerdem erklärte er ihr, dass die Fragen des Jungfräntums und der Sch

Kleine Anzeigen deutscher Firmen

Aerzte

A. S. SINCLAIR
Arzt, Chirurg und
Geburtslehrer.
— Spricht Deutsch.—
Suite 1, Juhrmann-Gebäude
Ecke 11th Ave. u. Hamilton Str.
Office-Tel. 22147, Ref. 22846.

Beauty-Parlours

Capital Beauty Parlor
Das Renov. in Damerollen,
komplett \$6.00. Marcell, 50 Gls.
Gute Arbeit garantiert.
Telephon 29875.
1757 Hamilton Straße.

Hotels

Hotel Regina

1744 Diefen St., Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Marktes.
Vollständig neu renoviert und
eingerichtet.

**"Der Sammelplatz
der Deutschen"**
Schr mögige Preise
August Müller

Dr. Neuman

Deutscher Jahnarzt
Office Phone 2488 — Haus 2463
105—20th St. Westside, Saskatoon
Zimmer 1 und 2 Hopkins Bldg. gegenüber King Edward Hotel und
über Birches Hardware. Ecke Ave. A und 20th St. West.

Dr. L. Schulman
Deutscher Arzt und Chirurg
Office Phone 4356 — Haus 3925
105—20th St. Westside, Saskatoon
Gegenüber Holman's Store.
Auf Anfrage deutsche Korrespondenz.

Telephone: 2724 Haus 91393

Dr. Karl Viro
vorm. Chefarzt der Suddeutschen Poli-
klinik, Kaufhausapotheke in Elgin,
Kaufhaus a/M. Arzt für innere und
wirksame Krankheiten.
123—20th Street West, West Side, Saskatoon
Gegenüber Holman's Store.
Auf Anfrage deutsche Korrespondenz.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
(Gegründet 1897)
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und
Notare. Einige deutsche Rechts-
anwaltskanzleien in Canada.
Geld auf Gründungskonto.
Wir spezialisieren in Tschancen und
Unterlassensfrachten.

Sterling Trust Co., Gte Note Str.
und Gte Avenue
— Gegenüber City Hall, Regina —
P. O. Box 122, P. G.
B. B. Guggisberg, B.A.

H. S. Seibel,
B.A., LL.B.
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar.
504 Northern Crown Bldg.,
South Street, nicht Post-Office.
Phone 29620 — Regina, Sask.

John A. Fraser & Co.
Advokate, Rechtsanwälte und Notare.
Wir sprechen Deutsch.
401—5 Kerr Bldg., South St.,
Phone 7304. — Regina, Sask.
Büro in Qu'Appelle, Sask.

McMurphy & Johnston
E. M. Johnston, M.A., B.C.
R. D. McMurphy, B.A.
Rechtsanwälte und Notare
305 Park Bldg. Phone 23735
Regina, Sask.

Tingley, Malone & Deis
A. M. Tingley, B.C.
J. C. Malone.
Peter S. Deis, LL.B.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCallum-Hill Bldg.
Regina, Sask.
In Bank, Office und Kanzlei jeden
Freitag und Samstag.

Noonan & Friedgut
Advokate, Rechtsanwälte und Notare.
A. S. Friedgut, B.A., LL.B.
Edward D. Noonan
212 Broder Building
Phone 8528 — Regina, Sask.
Wir sprechen Deutsch.

Bolton, Hoffman & Co., Rechts-
anwälte, Advokaten u. Geld von
Privatpersonen und Gesellschaften
zu verleihen. Zimmer 104, Park
Bldg. — James Bolton, B.C.;
Charles W. Hoffman, Rechtsan-
wälte für die Bank of Montreal.

N. W. Schaffer

Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar
Erteilt Rat in allen Rechtsachen.
211 Avenue Bldg.
Phone 6042. — Saskatoon, Sask.

Gut aufgepaßt.
Die Mutter schenkt ihrer kleinen
Tochter gzwanzig Heller. Die kleine
vergibt aber, um dafür zu bedanken,
Abergerlich legt die Mutter: "Weißt
du nicht, was ich gehörst? Was sage
ich denn zu Papa, wenn er mir Geld
gibt?" Darauf die kleine: "Ja das
alles?"

Jahnärzte

D. B. J. Gittermann, Jahnarzt
1324—10. Ave., Phone 8953.
Das älteste deutsche Klinikum in Regina.
Telephon 8311. Sprachfunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.
Andere Zeit durch Verabredung.
Spricht Deutsch, Niederländisch und
Russisch.
Renoviert und mit neuen Möbeln
ausgestattet.

D. H. Hoffer, Jahnarzt, 403 Sterling
Trust Bldg., Regina, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen. Office
Phone 5732; Haupttel. 5811.

**Drs. G. H. Weider, L. B. Gemmill
und H. J. Kennedy, Jahnarzt**,
210 Broder Bldg., 11th Avenue u.
Note Str., Regina. — Telephone
Nr. 4902.

Dr. Ralph Ledermann, Jahnarzt,
105—108 Belmont Chambers,
Note Straße — Telephone 22937
Regina, Sask.

Optiker

Dr. F. T. PARKER
Registrierter Berufs-Optometrist
und Augen-Spezialist.
Augen untersucht und Brillen
angepasst.
Auf Verabredungen auch Abends
geöffnet.
Phone 6024 — Phone 22266
1819 Scarth St., Regina.

H. S. McClung, Optiker, Zimmer
813—814 McCallum-Hill Gebäude,
Regina, Sask.

Barbiere

The Capital Barber Shop
1737 Dewart Street,
R. Knorr, Eigentümer.
Billiards und Pub

Patente

Erfinder!
Schreiben Sie um Einzelheiten
über Anmeldung eines Patents
für Ihre Erfindung. Strengste
Diskretion. Gebühren möglich.
E. Weize,
718 McIntyre Bldg., Winnipeg
Phone 27458.

Gut aufgepaßt.

Die Mutter schenkt ihrer kleinen
Tochter zwanzig Heller. Die kleine
vergibt aber, um dafür zu bedanken,
Abergerlich legt die Mutter: "Weißt
du nicht, was ich gehörst? Was sage
ich denn zu Papa, wenn er mir Geld
gibt?" Darauf die kleine: "Ja das
alles?"

Verhöre

— Schreiben Sie bitte, Ihr Ver-
geld regelmäßige und pünktlich ein.

Photographen

Photographien die anders sind.

Von Kindheitstagen und Jugendtagen
bislang ausgestrahlt auf interna-
tionalem Ausstellungsfeld.
Neue Photographien und
altes zeigen über eine Schönheit und
prachtvolle Ausgestaltung.
Kunst.

**"Der Sammelplatz
der Deutschen"**
Schriftliche und private Ansätze.
Sie ziehen Sie uns nicht mehr
als ehemals.

E. C. Rossie

Photo Studio
1733 Smith Street, Regina.
Telephone 23678.

Apotheken

Deutsche Apotheke

R. Wohl, Eigentümer
Enthält alle möglichen und
technischen Drogen, Kräuter, Son-
derdrogen etc. etc. in nur
heute Qualität.

Rezepte werden angenehm ange-
fangen.

Postamt und allen Deutschen
Geschenk nach Europa erlaubt.

Schreiben Sie in Deutsch oder
Englisch an:

**R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.**

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O. Box 124,
Regina, Sask.

oder
R. Wohl, P. O.

